

Inhalt

- Anthroposophie meidet sowohl das Illusorische der Mystik als auch das Abstrakte der Philosophie. Durch intellektuelle Bescheidenheit kann der erwachsene Mensch seine innere Entwicklung fortsetzen. Er kann das Denken durch Meditationsübungen verstärken S. 5
- In der «imaginativen Erkenntnis» wird das Denken zunehmend körperfrei und das eigene Leben wird wie in einem Zeitpanorama bis zurück zur Geburt angeschaut. In der «inspirierten Erkenntnis» wird ein leeres Bewusstsein hergestellt und das Leben vor der Geburt wird wahrgenommen S. 18
- Durch Weiterentwicklung der Willens- und Liebeskräfte wird in «intuitiver Erkenntnis» das Leben der Seele nach dem Tod – ihre «Unsterblichkeit» – geschaut. In der *Philosophie der Freiheit* wird ausgeführt, dass schon im alltäglichen Wollen der Mensch aus reinen, das heißt freien Gedanken handeln kann S. 27
- Durch Imagination, Inspiration und Intuition erlebt man den Geist, vor allem den Geist der Sonne und des Mondes, am Werk in der ganzen Welt. Die Erkenntnis der Wirksamkeit des Geistes in der Welt kann die Medizin vertiefen und auch die Kunst inspirieren S. 35

- Die Pädagogik sowie das gesamte soziale Leben können durch die Erkenntnis des Seelischen und des Geistigen erneuert werden. Das Erkennen des ewigen Geistes in jedem Menschen gibt der Religion eine tiefere Grundlage und der materialistischen Kultur eine Seele
S. 43

Zwei Seiten Klartextnachschrift faksimiliert *S. 52 u. 53*

Zu dieser Ausgabe *S. 54*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 55*

Über Rudolf Steiner *S. 56*